

## Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

### **Metzler** (Rue Léon)

Verbindet die Rue François Gangler mit der Rue J.A. Muller (Bonneweg). Geboren 1877 als Sohn eines Arztes in Esch/Alzette, starb Léon Metzler am 20. März 1955 in Luxemburg. Er studierte in Heidelberg, in Berlin, in Genf und in Paris und wurde dann Rechtsanwalt in Luxemburg. Bereits mit 25 Jahren wurde er Abgeordneter, und zwar bis 1918. Die Reform unserer Strafprozedur und die Gesetzgebung über unsere Handelsgesellschaften sind zum großen Teil sein Werk. Nach dem ersten Weltkrieg wurde er von Emile Mayrisch in die ARBED berufen, aus der die deutschen Besetzer ihn verdrängten. Auch nach seiner regulären Pensionierung, nach dem zweiten Weltkrieg, beschäftigte er sich mit juristischen und wirtschaftlichen Arbeiten.

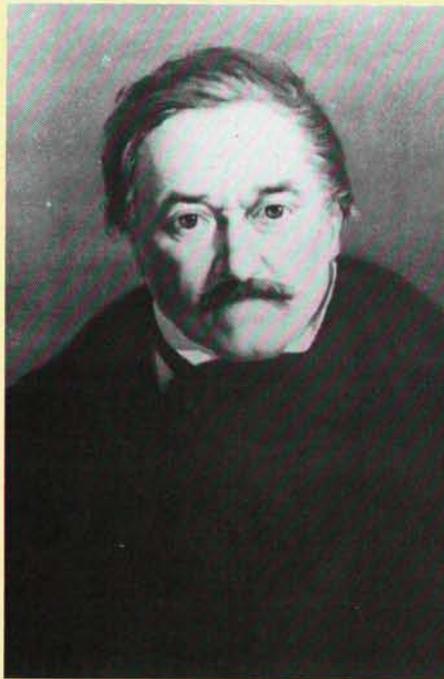
### **Meyer** (Rue, Square Aloyse)

Verbindet die Rue Emile Mayrisch mit dem Boulevard Gustave Jacquemart (Verlorenkost).

Aloyse Meyer wurde am 31. Oktober 1883 in Clerf geboren. Die Technische Hochschule Aachen absolvierte er 1903 als Diplom-Ingenieur. Dann trat er in die Düdelinger Hütte ein. 1906 leitete er dort bereits die Hochöfen. 1912 wurde er Direktor des Werkes, 1918 technischer Direktor in der Zentralverwaltung der ARBED, zwei Jahre später Generaldirektor. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde er 1947 Vorsitzender des Verwaltungsrates der ARBED. Er verfaßte mehrere Arbeiten über internationale Verständigung in der Industrie. Aloyse Meyer starb am 3. Mai 1952 in Luxemburg.

### **Meyer** (Rue Antoine)

Verbindet die Rue Marie-Adélaïde mit der Rue Emile Lavendier (Hollerich). Antoine Meyer kam am 31. Mai 1801 zur Welt. Seine Wiege stand in der „Dreikönigsgasse“ in Luxemburg. Nach Abschluß des Athenäums studierte er zunächst Mathematik in Lüttich, betrieb dann aber Sprachstudien in Paris. 1828 lehrte er an der Kommunal-schule in Echternach. Dabei reichte die Fächerskala von Mathematik über Sprachen bis Zeichnen. Meyer war phänomenal begabt, seine Kompromißlosigkeit brachte ihm aber manche Schwierigkeit besonders im professionellen Bereich. So finden wir ihn an einer Militärschule in Breda, in Louvain, Brüssel und später in Lüttich als Mathematik-Professor. Am 29. April 1857 starb er an Gicht. Obwohl Meyer nie Anspruch auf einen literarischen Titel erhoben hat, gilt er als der „Vater der luxemburgischen Literatur“, hat er doch gezeigt,



daß die Ablehnung des Luxemburgischen für Poesie nur Vorurteilen zuzuschreiben war. So erschien 1829 „E Schrek op de lëtzebuenger Parnassus von A. Meyer, Lëtzebuerg, bei J. Lamort, op der Place-d'Aarem“, dem weitere Gedichte und Fabeln folgten.

### **Millegässel**

Führt von der Rue de Muhlenbach nahe der Place Dargent hinauf zum Pilatusberg und zum „Eecheferfeld“ (Eich). Obwohl es in der einstigen Gemeinde Eich drei Mühlen gab, dürfte der Name auf die Bannmühle zurückzuführen sein, die 1233 erstmals in einer Urkunde erwähnt wird. An dieser Mühle muß-

ten, nach einem Weistum von 1597, die Untertanen aus Eich, Weimerskirch, Mühlenbach, Beggen, Dommeldingen und Strassen Frondienste leisten. Andere Namen in der Geschichte der Mühle: Eichermühle, Kieffeschmühle, Tornusmühle und Servaismühle. 1898 wurde dort von dem Industriellen Joseph Unden eine elektrische Zentrale eingerichtet zur Speisung der Eicher Straßenbeleuchtung. Die Gebäulichkeiten verschwanden 1960.

### **1867** (Rue du 11 mai)

Zweigt von der Rue Ausone ab (Cessingen) und verläuft dann parallel zwischen derselben und der Rue de Roedgen. Benannt nach jenem historischen 11. Mai 1867, an dem, nach dem Abzug der preußischen Garnison, gemäß dem Londoner Vertrag, die luxemburgischen Kontingentruppen in die Stadt einzogen. Dieses Datum ist ein Meilenstein auch für die Geschichte des luxemburgischen Nationalbewußtseins.

### **1900** (Rue)

Zwischen der Rue Glesener und der Rue de Strasbourg (Gare). Die Straße entstand kurz nach der Jahrhundertwende, als dieser Stadtteil noch zu Hollerich gehörte. Der Gemeinderat der einstigen Gemeinde Hollerich hat nachweisbar diesen Namen nicht offiziell vergeben. Er wurde aber nach der Fusion vom Stadtrat Luxemburg im Jahr 1925 beibehalten. Die deutsche Okkupationsverwaltung (1940-1944) nahm eine Namensänderung in Gottfried-Keller-Straße vor.

### **Mohrfels** (Rue)

Von der Rue du Fort Olizy am Bürgerhospiz vorbei zur Rue du Pont (Pfaffenthal).

Luxemburgisch: „Muerbels“.

In einer Urkunde über die Gerichtsbarkeit der Abtei (Alt-)Münster vom 13. August 1384 wird zuerst der „rupes Moronis“ (Moronifelsen) erwähnt. 1925 wurde das Teilstück zur Rue du Pont, nach den vielen früheren Gerbereien „Rue des Tanneurs“ benannt, einverleibt.

### **Mondorf** (Rue de)

Verbindet die Rue de Wiltz mit der Rue Jules Fischer (Bonneweg). Die Straße verläuft zwar in Richtung des Kurbades Mondorf, ohne jedoch eine direkte Verbindung zu diesem herzustellen.